

jahresbericht

2013

Jahresschwerpunkt 2013 «Waldrand» mit der «Nacht der Eulen» als Höhepunkt. Waldohreule. Foto | Nicolas Martinez



Jahresbericht der Präsidentin

Im Jahr 2013 konnte sich der BNV über etliche besondere Ereignisse freuen, einige davon finden Sie im nachfolgenden Jahresbericht. Die vielfältigen BNV-Aufgaben konnten dank dem Einsatz der ehrenamtlich arbeitenden BNV-Vorstandsmitglieder und weiteren BNV-Engagierten durchgeführt werden. Ihnen allen danke ich für das Interesse und den Einsatz zugunsten der Naturschutzarbeit in unserem Kanton.

Die Kampagne «Vernetzte Vielfalt»

Das BNV-Jahr 2013 stand unter dem Schwerpunkt Waldrand und der Aktion «Nacht der Eulen». Ein Drittel der BNV-Sektionen haben zu einer Nachtexkursion oder einem Vortragsabend eingeladen. Ihre Bemühungen wurden mit Scharen von Interessierten belohnt. Zum Thema Waldrand luden der Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS und der BNV zu Referaten und Workshops ein. Rund 60 Personen verbrachten einen spannenden Nachmittag in Liestal. Unser Ziel, vermehrt gestufte Waldränder zu realisieren, werden sie zusammen mit ihren Förstern weiterverfolgen.

Erneut durfte die Kampagnenkasse etliche Naturschutzprojekte unterstützen. Ich danke den durchführenden Sektionen für ihren Einsatz immer wieder neue Projekte zu planen, Beteiligte dafür zu begeistern und Naturschutzmassnahmen durchzuführen – und somit einen Mehrwert für die Natur zu erbringen.

Artenförderung – zusammen geht's besser

Das Mehlschwalbenprojekt der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung BGV konnte nach sechs Jahren und dem Errichten von 26 Schwalbenhäusern erfolgreich abgeschlossen werden. Auch das neue Projekt «Ameisenzeit» in Zusammenarbeit mit dem Waldwirtschaftsverband beider Basel startete erfolgreich – mit einer grossen Zahl von Nestbetreuenden und vielen interessierten Forstrevieren. «Hopp Hase» und das Steinkauz-Projekt führten ihre angefangenen Teilprojekte weiter; immer mit dem Ziel vor Augen, den Hasenbestand zu heben, resp. den Steinkauz mit vielfältigen Obstgärten in die Nordwestschweiz zu locken. Das SVS-Projekt Obstgarten Farnsberg, mit engem Bezug zu den ansässigen Natur- und Vogelschutzvereinen, musste einen grossen Verlust hinnehmen. Der stark engagierte Agrarökonom Willy Schmid, der die Landwirte mit seinem grossen Wissen überzeugte und begleitete, erlag im vergangenen Jahr einem Schlaganfall. Der Luzerner hinterlässt auch am Farnsberg eine grosse Lücke.

Politik und Energie

Mit dem Einzug der Landrätin Kathrin Schweizer in den BNV-Vorstand hat der BNV neu eine Fachfrau «Politik»

in seinen Reihen. Politische Diskussionen werden nun ohne Umschweife am Vorstandstisch geführt, auch der Zugang zum politischen Ablauf wird erleichtert. Stark beschäftigt uns die sogenannte ‚Energiewende‘. Da erneuerbare Energieformen immer auch die Natur betreffen, ist der BNV an vorderster Front in die Diskussion involviert: Windenergiekonzept Baselland, Einsprache beim Kraftwerk Grossmatt Zwingen, und erste Diskussionen um die neuen Wasserwirbelkraftwerke halten uns auf Trab.

Nach aussen treten

Auf ein grosses Publikum trifft man am Ebenraintag. Der BNV war mit dabei und hat die Biodiversität in drei Lebensräumen gezeigt. Besonders die Tierpräparate und der Wettbewerb haben grossen Anklang gefunden. Aber auch die Niströhre für den Steinkauz erweckte Interesse, die vielen Fragen beantworteten zwei Experten aus dem Steinkauzprojekt Elsass. Dank ihnen und weiteren Fachleuten aus dem BNV-Kreis durften die Besuchenden kompetente Gespräche führen, und der BNV konnte aufzeigen, wie wichtig die Biodiversität für Natur und Mensch ist.

In bester Zusammenarbeit mit dem SVS und dem Naturschutzverein Ettingen feierte der internationale Zugvogeltag EuroBirdwatch seinen 20. Jahrestag auch auf dem Hadorn. Nicht weniger als die höchste Schweizerbürgerin Maya Graf kam aus Sissach angereist, um in der Öffentlichkeit die Bedeutung des Landschaftsschutzes auch für die Zugvögel zu betonen. BNV-Vizepräsident Nicolas Martinez überreichte den Anwesenden das BNV-Zugvogelbuch «Vogelzug hautnah – 50 Jahre Ulmethöchi».

Aus- und Weiterbildung

Dank dem Engagement und dem Wissen unserer Fachpersonen können 107 Personen den laufenden Ornithologie-, resp. Botanik-Feldkurs besuchen. 25 Teilnehmende lassen sich während eines Jahres zu lokalen Fledermausschützenden ausbilden. In unseren Weiterbildungskursen erweitern Sektionsmitglieder und Exkursionsleitende ihr Wissen, das sie in Projekten oder auf Exkursionen einsetzen.

Die nachfolgenden Berichte geben Einblick in die Aktivitäten unseres Verbandes. Für die gute Zusammenarbeit innerhalb des BNV, mit den verwandten Organisationen, dem VVS und SVS danke ich herzlich. Ein besonderer Dank geht an meine Vorstandskollegen und -kolleginnen, an unsere Geschäftsführerin Susanne Bréchet Schönthal und unsere Mitarbeiterin Gloria Brönnimann.

Text | Suzanne Oberer-Kundert, BNV-Präsidentin

Kampagne

«Vernetzte Vielfalt»

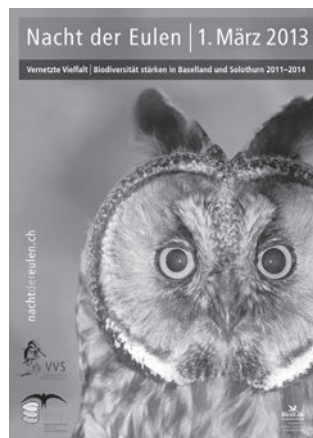
Schwerpunkte des Jahres 2013 waren der Kampagnentag zum Thema Waldrand in Liestal und der Aktionstag «Nacht der Eulen» am 1. März 2013.

Kampagnentag in Liestal

Als Vorbereitung für die beiden verbleibenden Kampagnenjahre führten der BNV und der Solothurner Vogelschutzverband VVS am 13. April 2013 in Liestal einen Kampagnentag für Vereinsvorstände, Exkursions- und Jugendgruppenleitende sowie weitere Interessierte durch. Rund 60 Personen nutzten das Angebot und erfuhren in zwei spannenden Referaten viel Wissenswertes zu den Themen Waldrand. An vier Workshops konnten sich die Teilnehmenden vertieft mit den Themen «Waldrandprojekte», «Mittelspecht», «Wald als Erlebnisraum» und «Fledermäuse» auseinandersetzen und eigene Ideen zum Thema einbringen.

«Nacht der Eulen»

Die Baselbieter und Solothurner Bevölkerung wurde mit einer Plakataktion eingeladen, an 25 verschiedenen Anlässen die geheimnisvolle Welt der Eulen kennen zu lernen. Der Aktionstag war ein voller Erfolg: Einige Sektionen mussten für die Exkursionen kurzfristig das Leitungsteam verstärken, auch die Vorträge waren sehr gut besucht. Alle wichtigen Regionalzeitungen sowie das SRF-Regionaljournal berichteten ausführlich über die «Nacht der Eulen».



Sektionsprojekte

Leider wurden auch in diesem Jahr wenige Projekte gemeldet. Diese waren allerdings ambitionierte und aufwändige Projekte. So erwarb die Sektion Rothenfluh-Anwil mehrere Bunker- und Tanksperrenparzellen und wertete diese ökologisch auf bzw. baute den Bunker zu einem Winterquartier für Fledermäuse um. In Reinach wurde ein Projekt zur ökologischen Aufwertung des ehemaligen ARA-Areals in Angriff genommen, dessen Realisierung 2014 an die Hand genommen werden soll.

Text | Susanne Bréchet Schönthal **Foto** | Plakat

Gebiete

Staatsgrube Birsfelden

Wird ein schützenswerter Lebensraum zerstört, so muss er nach Gesetz wiederhergestellt oder ersetzt werden. Dass die Erfüllung dieser Pflicht nicht immer erstritten werden muss, zeigt das erfreuliche Beispiel Staatsgrube in Birsfelden.

Die Einwohnergemeinde Basel-Stadt ist Eigentümerin der 3,4 ha grossen Staatsgrube in Birsfelden. Das Grundstück liegt in der Industriezone und wurde früher als Kiesgrube und Kiesumschlagplatz genutzt. Durch



Der Amphibienlebensraum hat in den letzten Jahren an Qualität verloren

die extensive gewerbliche Nutzung entstand ein kleines Amphibienlaichgebiet mit den Arten Erd- und Geburtshelferkröte, Grasfrosch und Bergmolch.

Im vergangenen Jahr kontaktierte die Eigentümerin die regionalen Naturschutzverbände und legte ihnen die zukünftigen Nutzungsabsichten dar. Damit wäre der grösste Teil der Grube für die Amphibien verloren gewesen. Die vorgeschlagenen Ersatzmassnahmen stuften wir als genügend ein. Im Verlauf der Diskussion wurde die Idee geboren, anstatt am Rand des Areals und somit auf kleinstem Raum die erforderlichen Ersatzflächen zu schaffen, könnte der benachbarte Hardwald für die Geburtshelferkröte aufgewertet werden, wo bereits diverse Weiher für Amphibien bestehen. Von einem Ökobüro liessen der BNV und Pro Natura Baselland ein Grobkonzept zur Förderung der Geburtshelferkröte ausarbeiten. Ausserdem machte die Eigentümerin der Staatsgrube die Zusage, einen Teil der Umsetzungskosten zu übernehmen. Das Beispiel hat gezeigt, dass es nicht immer zielführend ist, mit Einsparungen bzw. Starrsinn unliebsame Projekte zu bekämpfen, sondern dass mit guten Ideen, überzeugenden Argumenten und einem offenen Ohr für andere Meinungen manchmal mehr für die Natur herauszuholen ist.

Text | Susanne Bréchet Schönthal **Foto** | Felix Berchten

Kantonale Kommissionen

Ökologischer Ausgleich in der Landwirtschaft

Im vergangenen Jahr mussten neben den Routinegeschäften einige grosse Brocken gekaut und verdaut werden. Mit den Landschaftsqualitätsbeiträgen wurde eine vollkommen neue Beitragskategorie geschaffen, welche schon ab diesem Jahr in Kraft treten soll. Unter dem gleichen Zeitdruck stand die Anpassung der bisherigen Beitragszahlungen an das neue Direktzahlungssystem des Bundes gemäss Agrarpolitik AP 2014–17. Und damit ab 2014 kein Stein auf dem anderen bleibt, wurde auch noch der Name geändert. Ab sofort heissen die «ökologischen Ausgleichsflächen» neu «Biodiversitätsförderflächen» und das bisherige kantonale Programm «Ökologischer Ausgleich» nennt sich neu «Biodiversität und Landschaftsqualität im Landwirtschaftsgebiet». Neben diesem Totalumbau musste der neue Verpflichtungskredit 2014–2017 erarbeitet werden. Und nicht zuletzt wollte das 25-Jahr Jubiläum des Programms «Ökologischer Ausgleich» vorbereitet sein. Dafür wurde neben einer neuen Homepage unter anderem ein attraktives Memory-Spiel produziert.

Text | Urs Chrétien, Kommission für ökologischen Ausgleich

Natur- und Landschaftsschutzkommission NLK

Zu den Aufgaben der NLK gehören unter anderem die Begutachtung von Baugesuchen, Planungen und Meliorationen sowie die Gewährung von Beiträgen an Dritte für die Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes. Die NLK nahm zu mehreren Nutzungsplanungen Stellung, so zum Zonenplan Landschaft Blauen, der im Rahmen der Melioration aufgelegt wurde. Die Gemeinde nahm die wichtigsten Anträge der NLK in die Zonenvorschriften auf. Gegen den Zonenplan der Gemeinde Bennwil erhob die Kommission Einsprache. Auch mit der Windkraftstudie des Kantons beschäftigt sich die Kommission intensiv, da die Anlagen eine grosse Wirkung auf das Landschaftsbild und den Naturhaushalt haben. Dank Einsprachen der NLK wurden etliche Bauprojekte ausserhalb der Bauzone angepasst und waren in der Folge landschaftsverträglicher. Erfreulich war die Vergabe von finanziellen Beiträgen an Naturschutzprojekte von Sektionen des BNV. So konnten unter anderem das Glögglifroschprojekt von Maisprach und das Vernetzungsprojekt Rothenfluh unterstützt werden.

Text | Susanne Bréchet Schönthal, Präsidentin NLK

Arten

Der «Obstgarten Farnsberg» gedenkt Willy Schmid

Willy Schmid war seit Beginn des Projekts «Obstgarten Farnsberg» eine der Schlüsselpersonen und vermutlich die Schlüsselperson schlechthin. Er war am Farnsberg



Willy Schmid (mitte) zusammen mit Ueli Lanz (links) und Martin Blattner in seinem Element, einer Extensivwiese, am Farnsberg. Foto SVS/BirdLife Schweiz.

vom SVS/BirdLife Schweiz als Berater angestellt. In dieser Funktion gewährte er den beteiligten Landwirten eine umfassende, gesamtbetriebliche Beratung. Mit seinem enormen, sowohl ökologischen als auch agronomischen Fachwissen suchte er gemeinsam mit den Landwirten nach Möglichkeiten, die Ökologie in ihren Betrieb zu integrieren. Um es stark vereinfacht zu sagen: eine Intensivwiese in eine Extensivwiese umwandeln bedeutet für den Landwirt, dass er nachher weniger Gras hat. Entsprechend muss er die Zahl seiner Tiere reduzieren oder anderswo mehr Futter produzieren oder einkaufen. So hat die Biodiversitätsförderfläche Auswirkungen auf den ganzen Betrieb. Genau dies konnte Willy mit seinem enormen Fachwissen abschätzen und erklären. Er suchte nach Lösungen, die sowohl der Landwirtschaft als auch der Natur nützen. Dank diesem Ansatz, seinem Fachwissen und seiner gewinnenden Persönlichkeit half Willy, im Projekt «Obstgarten Farnsberg» unzählige Massnahmen umzusetzen. Willy ist im vergangenen Oktober auf einer Fahrradtour verstorben. Sein Wirken wird am Farnsberg noch lange sichtbar sein.

Text | Raffael Ayé, SVS/BirdLife Schweiz

Arten

Steinkauz

Das vom SVS koordinierte trinationale Projekt zur Förderung des Steinkauzes hat uns im Kanton Baselland noch keine Wiederansiedlung beschert. Dessen ungeachtet hat Lukas Merkelbach in Absprache mit dem SVS wertvolle Habitatsaufwertungen und Pflegeeinsätze vorangetrieben: Obstbaumpflanzungen, Anlegen von Blumenwiesen und Buntbrachen in Aesch, Biel-Benken und Therwil. Damit findet der Steinkauz geeignete Lebensräume, sollte er sich vom Sundgau her zu uns ausbreiten. Die Brutzeit 2013 hat in den umliegenden Gebieten vom guten Vorjahr profitiert und trotz langer, eisiger Winterperiode konnten – ausser in der Ajoie – mehr Brutpaare festgestellt werden. Der nasskalte Frühling reduzierte das Futterangebot stark, was sich für viele Vogelarten negativ auswirkte, insbesondere auch für den Steinkauz. So gab es etliche verlassene Bruten und weniger flügge Jungvögel als im Vorjahr.

Bestandeszahlen in den grenznahen Gebieten 2013

Südl. Elsass (Zahlen: Bertrand Scaar) 80 BP, 120 JV [78 BP, 168 JV]; Raum Lörrach (Zahlen: Franz Preiss) 25 BP, 36 JV [23 BP, 88 JV]; Ajoie, CH-Jura (Zahlen: Arnaud Brahier) 19 BP, 30 JV [22 BP, 44 JV]

Legende:
[Vergleich 2012]
BP = Brutpaare;
JV = Jungvögel)

Text | Peter Richterich Arbeitsgruppe Steinkauz

Ameisenzeit – wo stehen wir?

Nach rund 18 Monaten im 10-Jahresprojekt «Ameisenzeit» (ein Projekt des Waldwirtschaftsverbands beider Basel und des BNV) ziehen wir eine erfolgreiche Bilanz. Parallel zur Erarbeitung der fachlichen Grundlagen durch die Projektleiterin Isabelle Glanzmann wurden Kontakte zu Naturschutz- und Forstkreisen geknüpft und diese zur Mitarbeit eingeladen. An zwei Ausbildungstagen erhielten rund 60 Teilnehmende Grundlagen zu den Erhebungen sowie zum praxisbezogenen Schutz der Ameisennester. Der Herbstanlass wurde für eine Zwischenbilanzierung genutzt. 29 Gotten und Göttis meldeten sich, und so liegen bereits 500 Nesterhebungen vor. Etliche Medien berichteten über «Ameisenzeit». Unter www.ameisenzeit.ch finden sich Informationen und Grundlagen zum Projekt.

Die Lenkungsgruppe diskutierte mit der Projektleiterin die geplanten Arbeitsschritte und suchte gangbare Wege, das Budget im Griff zu halten. Der grosse Erfolg hat uns selbst überrascht, und wir mussten einige Arbeiten aus Budgetgründen zurückstellen.

Text | Für die Lenkungsgruppe, Daniel Schmutz

Mehlschwalbe «Hirondelle»

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung BGV hat ihr Jubiläumsprojekt «Hirondelle» in Zusammenarbeit mit dem BNV nach 6 Jahren und dem Errichten von 26 Schwalbenhäusern erfolgreich abgeschlossen. Der Projektverlauf hat die Aussage seines Initiators Kurt Mohler bestätigt, dass viel Geduld erforderlich ist. Und doch wurde bereits in zwei Drittel der Häuser gebrütet. Einige Nester wurden innert Monatsfrist besetzt: in Nenzlingen, Röschenz, Ramlinsburg, Lupsingen, Grellingen und Münchenstein. 10 Häuser, davon drei, die erst im März 2013 erstellt wurden, konnten noch keine Bruten melden. Der BNV dankt der BGV und seinem Direktor Bernhard Fröhlich für die grosszügige Projektunterstützung und Kurt Mohler für seinen grossen Einsatz bei der Beratung der Standorte.

Text | Suzanne Oberer-Kundert

Hopp Hase-Jahr 2013

Die Highlights im vergangenen Jahr betrafen für einmal nicht nur den Feldhasen: Im Juni wurde in Aesch ein Wachtelkönig festgestellt – ausgerechnet in einer von HOPP HASE geförderten speziellen Hasenbrache! Zwar ist nicht klar, ob es zu einer Brut gekommen ist, doch zeigt dies deutlich, dass die vom Projekt geförderten Lebensräume nicht nur den Feldhasen zu Gute kommen. Auch die Hasenzählungen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Im Gebiet Reinacher Ebene wurde eine neue Rekordzahl von Hasen im engeren Projektgebiet notiert!

Um solche Ergebnisse auch anderswo erreichen zu können, braucht es nach wie vor mehr Erkenntnisse darüber, weshalb manche Junghasen die gefährlichen ersten Lebenswochen überleben, die meisten aber vorher sterben. Diese Lücke will Denise Karp im Rahmen ihrer Doktorarbeit versuchen zu schliessen. Insgesamt konnte sie zwischen Ende Februar und Anfang Oktober 22 Junghasen aufspüren. Da die letzten gefundenen Junghasen Ende September geboren wurden, wissen wir nun, dass die Fortpflanzungszeit beim Feldhasen in der Schweiz tatsächlich bis im Herbst andauert.

Text | Nicolas Martinez

Landschaft – Umweltpolitik

Erneuerbare Energien

Im letzten Jahr stand für den BNV vor allem die Windkraft im Fokus der kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema erneuerbare Energien. Weder der SVS/BirdLife Schweiz noch der BNV bekämpfen grundsätzlich Windkraftanlagen und Wasserkraftwerke. Thema war, ist und bleibt jedoch die Natur- und Landschaftsverträglichkeit der entsprechenden Anlagen. Vehement gewehrt hat sich der BNV gemeinsam mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, WWF Region Basel und Pro Natura Baselland gegen die Windkraftstudie des Kantons und insbesondere gegen die gewählte Methodik zur Landschaftsbewertung. Wir liessen jedoch der Kritik auch Taten folgen und erarbeiteten konkrete Vorschläge zum Kriterienkatalog, zur Landschaftsbewertung und deren Umsetzung in der zu überarbeitenden Windkraftstudie. Bei den kantonalen Fachstellen sowie bei den Energieanbietern löste unser Vorschlag positive Reaktionen aus, und es schien, dass die verfahrenere Situation eingerechnet und ein für alle Beteiligten positiver Prozess eingeleitet würde. Ende Oktober machte der Kanton unsere Hoffnung zunichte und verzichtete aus finanziellen Gründen auf eine erweiterte Landschaftsbewertung. Im Frühjahr 2014 soll der angepasste Richtplan mit den potentiellen Windkraftgebieten präsentiert werden.

Revision Raumplanungsgesetz (RPG)

Die Natur- und Umweltverbände durften am 3. März 2013 einen grossen Erfolg verbuchen: Als Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative der schweizerischen Natur- und Landschaftsschutzorganisationen wurde das RPG im Sinne der Initiative angepasst. Mit 70.3 Prozent Ja-Stimmen im Baselbiet (schweizerischer Durchschnitt 62.9) signalisierte die Bevölkerung klar, dass sie genug hat von Zersiedelung, überproportionierten Bauzonen und Verschwendung der Ressource Boden. Der BNV und viele seiner Sektionen haben auf kantonaler und kommunaler Ebene mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zu diesem grossen Erfolg geleistet. So arbeitete der BNV tatkräftig im Regionalkomitee beider Basel mit, und viele Sektionen informierten ihre Mitglieder über die Abstimmungsvorlage und warben dafür, ein Ja in die Urne zu legen. Ein kleiner Wermutstropfen trübte die Freude dennoch: Der Bundesrat beschloss nämlich kurz nach der Abstimmung, das revidierte Gesetz und die Vollzugsverordnung erst im Frühjahr 2014 in Kraft zu setzen.

Text | Susanne Brêchet Schönthal

Sektionen

Grundkurs Ornithologie Naturregion



Die Durchführung eines ornithologischen Grundkurses ist eine zeitaufwändige Sache. Die Realisation eines solchen Kurses mit mehreren Vereinen gemeinsam bringt grössere Erfolge.

2001 schlossen sich die 4 Naturschutz- und Vogelschutzvereine des Laufentals und Thiersteins mit der Webseite www.naturregion.ch lose zusammen. Durch die intensivierte Kontakte kam die Idee eines Grundkurses Vogelkunde auf. Von Anfang war das eine kantonsübergreifende Zusammenarbeit der 4 Vereine. Ruth Meury, Regula Aebi und Markus Christ organisierten den ersten

Grundkurs 2005/2006 mit 25 Absolventen. 8 Personen aus diesem ersten Grundkurs besuchten anschliessend den Feldornithologiekurs beim BNV. Aus diesem ersten Kurs mit engagierten Personen entstand auch der NVV Picus (Breitenbach, Fehren, Himmelried).

Die Organisation des ersten Kurses war eine Herausforderung. Es waren keine aktuellen, passenden Unterlagen für einen Grundkurs vorhanden. So erstellte das Team eine eigene 77-seitige Kursdokumentation und passenden digitalen Präsentationen. An 5 Theorieabenden mit 9 Exkursionen, meist in der nahen Region abgehalten, wurden 80 Vogelarten behandelt. Der Kurs wurde mit einer Prüfung und einem Nachtessen abgeschlossen. In den beiden folgenden Kursen 2012 und 2013 wurden nur geringe Anpassungen vorgenommen. Einzig das Team wechselte teilweise auf Grund beruflicher Belastung. Durch das Mitwirken von mehreren Vereinen konnten die Lücken aber gut und schnell gefüllt werden. Mit Freude können wir feststellen, dass viele dieser Kursbesucher in irgendeiner Form nun in Vereinen aktiv sind. Weitere Infos unter www.naturregion.ch/bildung. Markus Christ 061 781 35 71 info@naturregion.ch

Text | Susanne Brêchet Schönthal

EuroBirdWatch

20 Jahre Internationaler Zugvogeltag

Am ersten Oktoberwochenende wurden in 33 europäischen und zentralasiatischen Ländern Zugvögel beobachtet und die lokale Bevölkerung über das Phänomen Vogelzug informiert. Auch in den beiden Basel wurden an 9 Ständen Vögel beobachtet.

Hoher Besuch und Wetterkapriolen prägten den Zugvogeltag 2013 im Baselbiet. War das Wetter am Samstag ganz passabel, setzte am Sonntagvormittag Nieselregen ein, welchem am Nachmittag wieder die Sonne folgte. Obwohl zahlenmässig nicht so viele Vögel gezählt wurden, konnten doch einige spannende Beobachtungen gemacht werden. So notierte man am Stand des NSV Ettingen eine Waldschnepfe, einen Merlin und über 50 Heidelerchen. Am gemeinsam organisierten Anlass der Sektionen Muttenz und Birsfelden waren es 17 Fichtenkreuzschnäbel und in Wenslingen 50 Heide- und 40 Feldlerchen, beobachtet von der Sektion Rothenfluh-Anwil. Ausser in Dittingen wurde der Buchfink überall am häufigsten beobachtet.

In Ettingen erhielt der Stand prominenten Besuch: Maya Graf, Nationalratspräsidentin und Co-Präsidentin von Hochstamm-Suisse sowie Werner Müller, SVS-Geschäftsführer fanden den Weg auf den Hagendorn mit seinem tollen Rundblick. Journalisten und Fotografen der bz, BaZ, bibo und auch das TeleBasel wohnten dem Ereignis bei. Der Standbetreiber und Präsident des NSV Ettingen, Thomas Tschopp, sowie die Beobachtenden



standen den Medienleuten Red und Antwort. Thomas Tschopp, Werner Müller und Maya Graf beleuchteten den Vogelzug und den Lebensraumverlust unserer Brutvögel aus verschiedenen Blickwinkeln. Nicolas Martinez, BNV-Vizepräsident, dankte schliesslich den drei Rednern und nutzte die Gelegenheit, jedem das Buch «Vogelzug hautnah», über den Vogelzug auf der Ulmethöchi, zu überreichen. Der Anlass wurde mit einem von Elisabeth Tschopp vorbereiteten Apéro abgerundet.

Text | Susanne Bréchet Schönthal **Foto** | Simon Keller

Motivation

Aus- und Weiterbildung

Unser BNV Aus- und Weiterbildungsprogramm kann nur dank unseren engagierten Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Für das Weitergeben ihres Wissens und Organisieren der Kurse dankt der BNV auch dieses Jahr wieder sehr herzlich.

Neben den laufenden Feldornithologie- und Feldbotanikkursen wurden 2013 vier Weiterbildungskurse durchgeführt. Der im beiliegenden bulletin beschriebene Heckenkurs, ein Greifvogelkurs, eine Exkursion zum Thema «Pflanzen im Moor» und der immer noch laufende Ausbildungskurs für Lokale Fledermausschützer (LFS). Der Kurs zur Untersuchung der wirbellosen Kleintiere im Rösenbach musste mangels Interessierten abgesagt werden. Im Greifvogelkurs stellte Marc Kéry die regelmässig in der Schweiz festgestellten Arten vor, die dann von den Kursbesuchern anhand von Bildern bestimmt wurden. Der Greifvogelspezialist Thierry Spenlehauer führte uns eine

Woche später in sein Beobachtungsgebiet «Uf der Egg», wo seit 21 Jahren die durchziehenden Greifvögel beobachtet, bestimmt und gezählt werden. Gleich zu Beginn konnte ein ostwärts ziehender Fischadler beobachtet werden!

Zum Thema Pflanzen im Moor wurde eine ganztägige Exkursion ins Salwideli in die UNESCO Biosphäre Entlebuch durchgeführt. Die Exkursionsleiterin, Frau Flurina Schneider, erklärte vor Ort die Unterschiede zwischen Flach- und Hochmooren und erzählte viel Spannendes zu den darin vorkommenden Pflanzenarten.

Der Ausbildungskurs zu Lokalen Fledermausschützern wird im Frühling dieses Jahres abgeschlossen. Bei den bisherigen Exkursionen lernten die Teilnehmenden Biologie und Lebensweisen verschiedener Fledermausarten kennen.

Text | Céline Martinez-Ernst

Netzwerk

Sektionsbesuch in Pratteln



Bild links: Im ehemals bäuerlichen Dorfkern von Pratteln gibt es etliche Mehlschwalbenkolonien, die vom Verein unterhalten werden. Die neu aufgehängten Kunstnester, Ersatz für die Kolonie an der abgerissenen Coop-Rösterei, werden bereits stark angefliegen. Der Verein hält die Bautätigkeit im Auge, damit frühzeitig für Ersatznester

gesorgt werden kann. Vereinspräsident Roger Schneider hofft, dass mit Hilfe des Lehmtümpels auf dem Ku-Spodach die Mehlschwalben mit dem angebotenen Baumaterial eigene Nester bauen können.

Bild rechts: Am Rebberg, Standort für die rare Rebbergtulpe und den seltenen Rötlichen Mauerpfeffer, hat der Verein in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde das Mädistrutibächli ausgedolt. Dieses idyllische Bächlein wird gesäumt von Stockweiden und Zwetschgenbäumen und weist einen extensiven Krautsaum auf. Die Mitarbeit des Vereins ist auch bei der Talweiheranlage gefragt. Es ist ein Kleinod im Landwirtschaftsland und beherbergt 5 Amphibienarten, unter anderem Fadenmolch und Glöglfrosch. Für diesen wurden erfolgreiche Massnahmen für den Landlebensraum realisiert.

Text | Suzanne Oberer-Kundert **Fotos** | Matthias Huber

Ornithologenhocks

Im Jahr 1981, also vor 33 Jahren, gründeten begeisterte Ornithologen den Baselbieter Ornithologenhock. Unter ihnen war Jacques Mader, der bis heute das Herz und der Motor dieses Anlasses ist. Hier sollen sich Gleichgesinnte treffen, ornithologische Fragen erörtern und Erfahrungen ausgetauscht werden. Der Treff ist offen für Jung und Alt, Naturkenner und Anfänger. Im letzten Jahr wurden an vier Anlässen Film- und Dia-Vorträge angeboten. Der Junianlass fand draussen bei den Anwiler Talweiher statt. Exkursionen und gemütliches Beisammensein bestimmten den Abend.

Der umtriebige Ornithologe Andrea Capol gründete als Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Therwil im Jahr 2004 das Pendant im unteren Baselbiet. Der Weg nach Tecknau zum Baselbieter Ornithologenhock war weit und das Bedürfnis im unteren Kantonsteil augenfällig. Seitdem treffen sich im Februar und November interessierte Naturfreunde und -freundinnen zu Kurzvorträgen aus den eigenen Reihen oder Film- oder Bildervorträgen von eingeladenen Referenten. Die angefangene Arbeit führt der Vorstand vom NV Therwil weiter. Die möglichen Vortragsthemen sind, wie in Sissach auch, über die Ornithologie hinaus erweitert worden. Ein grosses Dankeschön den Organisatoren für diese Möglichkeit der Begegnung und des Austausches.

Text | Suzanne Oberer-Kundert

Statistik

Naturschutzarbeit in den Sektionen – Blick in die Statistik

Im Berichtsjahr 2012 führten die 43 BNV-Sektionen Artenförderungsprogramme durch für Steinkauz, Mehlschwalbe, Neuntöter, Goldammer, Gartenrotschwanz, Mittelspecht, Schleiereule, Alpensegler, Wiedehopf, Mauersegler, Wasseramsel und Wendehals. Es wurden 11'380 (+260 gegenüber 2012) Nisthilfen betreut. Beim Artenförderungsprogramm für Amphibien profitierten Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Wasserfrosch, Erdkröte und Laubfrosch, ebenso weitere Tier- und Pflanzenarten: Fledermäuse, Insekten, Libellen, Wiesenblumen und Türkenbundlilien.

Lokal und kantonale betreuten die Sektionen 29 (+10) Feuchtgebiete und 43 (+ 14) vielfältige Wiesen, national eine IBA (Important Bird Area), eine Aue, 7 Amphibiengebiete und 7 Trockenwiesen und Weiden. In die Naturschutzarbeiten wurden im Berichtsjahr 287 Arbeitstage (9817 Arbeitsstunden) investiert. So wurden 18,58 ha vielfältige Wie-

sen gepflegt und die Neupflanzung von 3 ha bewirkt, 3910 m Hecken gepflegt und 835 m neu gepflanzt. 232 Hochstamm-Obstbäume wurden gepflegt, 81 neu gepflanzt und die Neupflanzung von 1595 durch andere veranlasst sowie 950 m Waldränder gepflegt.

Die Sektionen haben 117 Presseartikel veröffentlicht, 35 Vorträge gehalten sowie 4 Ausstellungen und 28 Standaktionen organisiert. Mit 8 Grundkursen, einem Trockenmauerkurs und 109 Exkursionen wurden mehr als 3900 Personen erreicht.

12 Sektionen betreuen eine Jugendgruppe. Die Sektionen organisierten 25 Exkursionen mit Schulklassen; ausserdem wurden Kurse angeboten, an denen insgesamt mehr als 670 Kinder und Jugendliche teilnahmen. 24 Sektionen sind im Internet mit einer eigenen Webseite vertreten.

Text | Gloria Brönnimann

Motivation

Ebenraintag

Mit einem attraktiven Stand konnte der BNV am Ebenraintag seine Bemühungen für den Steinkauz im Dreiländereck präsentieren. Roger Brand vom Elsässischen Steinkauzprojekt klärte über das erfolgreiche Projekt auf und zeigte das spannende Innenleben einer Steinkauzröhre. Mit seinen Nischenprodukten wie gedörrten Früchten, Quitten- und Kirschenmost, passte das Steinkauzprojekt perfekt zum Ebenrainthema «Nischen und Nischenprodukte».

Um den Besuchenden die Bedeutung der Biodiversität zu verdeutlichen, präsentierte der BNV zudem ein interaktives Zuordnungsspiel. Aus den drei Lebensräumen Hecke, Wiese und Obstgarten mussten je 10 Tiere einer ‚Nische‘ zugeordnet werden. Vor allem die Präparate erregten grosse Aufmerksamkeit. Belohnt wurden die Kinder mit einem erntefrischen Apfel, den sie mit einer kleinen Wundermaschine zu einer Spirale schneiden durften. Das machte Spass und der Apfel schmeckte grad noch einmal so gut.



Für die Betreuung der Besuchenden standen dem BNV-Vorstand ExkursionsleiterInnen zur Seite. Für ihren Einsatz danken wir allen herzlich. Ohne diese Mithilfe könnte der BNV die Anstrengungen der Sektionen und Arbeitsgruppen nicht am Ebenraintag zeigen.

Text und Foto | Suzanne Oberer-Kundert

Vogelpflege

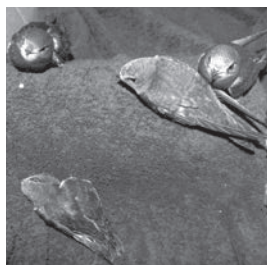
Wildvogelpflegestation Oberwil

Das Jahr 2013 war in vielerlei Hinsicht kein gutes Jahr für die Wildvögel. Der Frühling war nass und kalt, was wohl auch zu weniger Pfleglingen führte.

Wetterbedingt erfolgten 2013 etliche Bruten gar nicht erst, oder die Jungen starben nach wenigen Tagen. Während ich 2012 weit über 200 Pfleglinge hatte, waren es dieses Jahr «nur» knapp 50. Die geringere Anzahl ist



Waldkauz



«Angelieferte» Mauersegler



Eichelhäherbesuch



Kuckuck

aber sicher auch darauf zurückzuführen, dass ich nur noch verletzte Vögel aufnehme, denen ein Tierarzt Genesungschancen zugesprochen hat.

Ein besonderes Problem, vor allem im Frühjahr, sind die vielen Katzenopfer. Gerade im Frühling räumen Katzen oft ganze Vogelnester aus. Die halbtoten Jungen werden dann zu mir gebracht, obwohl die Eltern noch da wären und sie suchen. Das ist ein grausamer Eingriff in die Natur, der auch viele andere Pflegestationen beschäftigt.

Aber es gibt auch Erfreuliches: Pfleglinge, die von mir aufgepäppelt und ausgewildert wurden und die mich immer wieder in der Station besuchen, wie in diesem Jahr ein Eichelhäher, der sich noch monatelang zutraulich in der Anlage herumtrieb. Solche Tiere beweisen, dass sie sehr wohl Überlebenschancen haben!

Aussergewöhnlich waren in diesem Jahr ein Wanderfalke und ein Kuckuck. Am häufigsten waren Spatzen und Mauersegler; im Jahre 2012 waren es vor allem junge Meisen gewesen.

Es ist sehr schön, dass es inzwischen einige Tierfreunde gibt, die meine Arbeit in der Station kennen und auch finanziell unterstützen! Die Station ist auf Spenden angewiesen, da ich wegen des grossen Arbeitsaufwandes im Frühling keiner 100%igen Arbeitstätigkeit nachgehen kann. Deshalb an alle Helfer und Gönner ein grosses Dankeschön! Auf ein spannendes 2014!

Text und Fotos | Danae Schwegler, Verantwortliche Vogelpflegestation

Ornithologie

Ulmeterbericht 2013

Wunderbare Beobachtungen und spannende Arten in den Netzen bescherten, trotz durchzogenem Wetter und vielen Nebeltagen, den Mitarbeitenden auf der Ulmethöchi unvergessliche Tage.



Die 52. Aktion wurde während sechs Wochen vom 21. September bis zum 2. November mit folgender Gruppenbelegung durchgeführt: Luzius Fischer und Max Leuenberger; Mathias Oberer, Corine Jeker und Iago Wennberg; Viktor Roth, Nicolas Strebel und Simon Hohl; Ueli Lanz und Gerald Kohlas; Werner Schaffner und Martin Furler; sowie Fränzi Korner Nievergelt und Ueli Schaffner. Die Position der Netze blieb wiederum unverändert.

2'295 Fänglinge aus 40 Arten:

Der diesjährige Vogelzugherbst auf der Ulmethöchi bescherte den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie den Beringerinnen und Beringern nach dem letztjährigen Rekordjahr (5'297) mit 2'295 Fänglingen ein eher durchzogenes Jahr, was die Anzahl der beringten Vögel anbelangt.

Die Ulmetaktion fing bei bestem Spätsommerwetter sehr ruhig und mit wenig zu beringenden Vögeln an. Hervorzuheben sind jedoch die Beringung des 18. Steinschmätzers, des neunten Braunkehlchens und der erst vierten Wachtel. In der zweiten Woche änderte sich das Wetter, und die ersten Nebeltage liessen den Vogelzug gänzlich stillstehen. Erst in der vierten Woche kam der Westwind und löste das hartnäckige Grau auf. Dank des Westwindes konnten in den Wochen vier und fünf die meisten Vögel beringt werden. Die letzte Woche war von starkem Wind geprägt und der Vogelzug kam langsam zum Erliegen. Die drei Waldohreulen sollen besonders erwähnt werden, eine Art, die auf der Ulmethöchi zunimmt. Bei der Heckenbraunelle und beim Rotkehlchen purzelten in diesem Jahr die Rekorde. Beide Arten wurden in den letzten 51 Jahren noch nie so häufig beringt.

Raritäten und bemerkenswerte Beobachtungen beim Grossvogelzug

Dieser zeigte sich von Beginn an von seiner besten Seite. Am zweiten Tag zogen gleich 15 Kraniche über die Höchi – es blieben leider die einzigen. Der spektakulärste Tag war aber der 2. Oktober. Es zogen sagenhafte 282 Turmfalken über die Ulmet – diese Zahl ist ein schweizweiter Rekord. Doch nicht nur die Turmfalken waren der Höhepunkt des Tages, sondern auch die zwei ziehenden Wiesenweihen – eine äusserst selten zu beobachtende Art auf der Ulmet. Weitere Höhepunkte in den sechs Wochen waren die 8 Fischadler und die drei Schwarzstörche sowie die alljährlichen Ringeltaubenschwärme in den Wochen 2 und 4. Dass der Kormoran in der Schweiz und Europa immer häufiger wird, zeigen auch die Beobachtungszahlen auf der Ulmet; mit 609 Exemplaren erreichten sie ebenfalls ein Rekordhoch.

Bienenfresser über der Ulmet

Hervorzuheben sind die zwei Bienenfressertrupps, welche in der ersten Woche über die Ulmet zogen. Die grössten Vogelschwärme waren wiederum erst gegen Mitte der Saison zu verzeichnen und ebten Ende der fünften Woche ab. Wie im letzten Jahr konnten wieder viele Lerchen beobachtet werden, so am 11. Oktober 331 Heide- und am 26. Oktober 205 Feldlerchen. Zum Schluss gebührt den Familien Schneider und Singer ein grosser Dank für das alljährliche Gastrecht. Ebenfalls geht ein grosser Dank an die Vogelwarte Sempach für die unentgeltliche Netzlieferung sowie natürlich an alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz während der 51. Ulmetaktion.

Bezüglich den detaillierten Fang- und Beobachtungszahlen verweise ich auf die BNV-Homepage www.bnv.ch mit den zahlreich aufgeschalteten Tabellen sowie den verschiedenen Gruppenberichten.

Text und Foto | Für die Ulmetkommission: Mathias Oberer

Grossvögel: Vergleich 2009–2013

	2013	2012	2011	2010	2009
Rotmilan	885	606	923	460	436
Mäusebussard	1372	1630	1272	802	497
Sperber	375	348	383	237	100
Turmfalke	675	247	232	196	49
Rohrweihe	36	35	15	33	2
Kornweihe	7	4	21	14	2
Kormoran	609	472	506	339	333
Ringeltaube	21025	7489	44594	15845	6841

Singvögel: Vergleich 2009–2013

	2013	2012	2011	2010	2009
Erlenzeisig	3459	7274	5608	7580	16113
Kernbeisser	4737	1953	6376	2268	6391
Distelfink	1137	1344	1864	1364	1658
Hänfling	1364	1426	1829	572	1162
Eichelhäher	3	141	14	2143	0
Fichtenkreuzschn.	652	49	64	65	55
Misteldrossel	1279	60	970	1385	477
Star	1055	1025	4255	4014	353

Finanzen

Bilanz per 31.12.2013

	2013	2012
Aktiven		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Füssige Mittel	241'104.86	242'704.64
Verrechnungssteuerguthaben	148.80	237.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'956.90	7'038.00
Total Aktiven	248'210.56	249'979.89
Passiven		
<i>Fremdkapital</i>		
Passive Rechnungsabgrenzung	570.60	421.35
Rückstellungen	27'858.05	29'002.85
<i>Eigenkapital</i>		
Fonds	115'705.50	120'378.50
Zunahme bzw. Abnahme	-524.40	-16'189.35
Jahresgewinn/-verlust (Ulmet)	-1'869.90	11'516.35
Kapital	104'850.19	100'776.17
Jahresgewinn/-verlust (BNV ohne Ulmet)	1'620.52	4'074.02
Total Passiven	248'210.56	249'979.89

Erfolgsrechnung 2013

	2013	2012
Ertrag		
Beiträge	107'624.00	107'940.00
Vernetzte Vielfalt	30'000.00	35'000.00
Beringungsstation Ulmet	5'742.75	62'943.10
Übriger Ertrag	18'112.52	18'553.62
Total Ertrag	161'479.27	224'436.72
Aufwand		
Jahresbeitrag SVS/BirdLife Schweiz	50'716.00	50'700.00
Administration / Vorstandsarbeit	2'453.25	2'675.10
Information / Öffentlichkeitsarbeit	15'564.95	10'128.05
Naturschutz	30'495.15	36'902.50
Geschäftsstelle	54'886.65	57'013.95
Beringungsstation Ulmet	7'612.65	51'426.75
Total Aufwand	161'728.65	208'846.35
Jahresgewinn/-verlust	-249.38	15'590.37

Ornithologie

Brutzeithighlights 2013

Ein langer Winter sorgte für 2-3 Wochen Ankunftsverzögerung bei ziehenden Brutvögeln. Auerhuhn und Wachtelkönig wurden seit Jahrzehnten erstmals wieder im Baselbiet gesichtet!



Zwergtaucher erfolgreiche Brut in Grellingen und je 1 Paar bei Münchenstein und Reinach

Haubentaucher Nestbauaktivität von 1 Paar, Kraftwerk Birsfelden

Weisstorch je 1 Brut in Aesch, Allschwil, Binningen und Oberwil

Nilgans 2 Bruten in Münchenstein mit 4 bzw. 6 juv. in Muttenz

Moorente 3 m werben im April um 1w im OGB-Reservat, Riehen. 1w im Juni beim Kraftwerk Birsfelden (G. Preiswerk)

Gänsesäger 1 erfolgreiche Brut bei Birsfelden und 2 zwischen Laufen und Zwingen

Wespenbussard je 1 erfolgreiche Brut in Buus (S. Keller) und Liestal (S. Hohl), dort 1 weiteres Paar. Zudem im Sommer je 1 Ind. bei Aesch, Blauen, Burg i.L. und Dittingen

Baumfalke etliche Brutzeitnachweise, 1 erfolgreiche Brut bei Oltingen (B. Schaffner)

Wanderfalke einige Brutzeitnachweise, jedoch nur 3 erfolgreiche Bruten mit je 3 juv. im Baselbiet (M. Kéry u.a.)

Auerhuhn am 2.5. wurde 1 totes w gefunden/fotografiert vor der Turbinenhausglasscheibe beim Kraftwerk Birsfelden (P. Etter, G. Preiswerk) sowie am 4.5. 1 balzender Hahn im Oberbaselbiet (M. Saner, F.&V. Schäfer)

Wachtel am 20.5. 1 Rufer aus Getreidefeld im Birch, Anwil (B. Schaffner)

Wachtelkönig 1 Rufer vom 2.-6.6. in grosser, grasreicher Buntbrache umgeben von Raps im Unterbaselbiet (div. Beob.)

Flussregenpfeifer Gelege mit 4 Eiern in Pratteln (N. Martinez, T. Mesmer)

Kiebitz Nahrung suchendes Ind. am 6.6. im NSG Ziegelei Oberwil (E. Wyss)

Mittelmeermöwe Brut mit 2 juv. scheitert aufgrund Hochwasser beim Kraftwerk Birsfelden

Kuckuck je 1 Rufer Ende April/Mai in Allschwil, Blauen, Böckten/Gelterkinden, Liestal, Pratteln und Sissach

Uhu 1 Paar ohne Brutnachweis sowie 1 erfolgreiche Brut mit 3 juv. im Oberbaselbiet. 1 Rufer im Unterbaselbiet (M. Kéry u.a.)

Waldohreule wenige Brutzeitnachweise, lediglich 3-4 juv. auf dem Bruderholz (S. Freuler) und 1 juv. in Liestal (S. Hohl)

Wendehals 1-2 Rufer im Mai in Riehen (div. Beobachter)

Grauspecht gemeldete Reviere aus 25 Gemeinden

Kleinspecht gemeldete Reviere aus 9 Gemeinden

Felsenschwalbe 4 Ex. in Eptingen am 22.7 (J. Denkinger) sowie mind. 1 Brut bei Liesberg

Baumpieper am 5.5. 1 Sänger bei Bretzwil (J. Borer-Wyss), 1 Ind. mit Futter am 6.6. bei Langenbruck (N. Martinez) und mind. 5 Sänger am 11.5. bei Lauwil (E. Bader)

Nachtigall je 1 Sänger am 15.5. in Bubendorf (S. Hohl) und 6.6. in der Zurlindengrube bei Pratteln (M. Kasper). 2 Sänger im Mai/Juni bei Therwil (div. Beobachter)

Schwarzkehlchen etliche Brutzeitnachweise im ganzen Kanton; mehrere erfolgreiche Bruten in der Feldflur Aesch/Reinach und 1 Brut beim Froloo in Therwil (S. Freuler)

Feldschwirl je 1 Sänger am 24. und 27.5. bei Allschwil (V. Moser) bzw. Läuelfingen (N. Martinez)

Sumpfrohrsänger im Juni noch je 1 Sänger bei Aesch (div. Beobachter) und Oberwil (A. Capol)

Orpheusspötter je 1 Sänger im Juni beim Sternfeldbiotop, Birsfelden (G. Preiswerk) und in der Feldflur zwischen Oberwil und Binningen (N. Martinez)

Dorngrasmücke 1 zaghafter Sänger am 21.5. beim Sternfeldbiotop, Birsfelden (G. Preiswerk), 1 Sänger am 20.6. in leicht verbuschter Buntbrache, Anwil (B. Schaffner) und 1 Ind. in Oberwil am 28.6. (S. Gutzwiler)

Klappergrasmücke je 1 Sänger im Mai/Juni in Binningen, Oberwil, Oltingen, Reinach, Röschenz und Therwil. 3 Sänger in verschiedenen Hecken am 1.5. in Anwil (B. Schaffner)

Fitis noch 1 Sänger am 24.5. in Liesberg (P. Steg-Schmidlin, D. Thommen)

Waldlaubsänger ab Mitte Mai je 1 Sänger aus 11 Gemeinden und 2 in Nenzlingen

Pirol Brutzeitnachweise aus 14 Gemeinden im Unterbaselbiet und 1 Sänger am 21.6. in Anwil (B. Schaffner)

Tannenhäher 2 Ind. am 25.4. bei Romai, Lauwil 940 m ü.M. (E. Bader)

Dohle 2 Paare in Bruthöhlen nordöstlich Arxhof, Niederdorf (M. Schweizer) sowie mind. 7 Ind., welche wahrscheinliche Nestplätze aufsuchen in Riehen (V. Döbelin)

Gimpel lediglich 1 juv. in Rünenberg am 30.6. entdeckt (H. Hersberger)

Zaunammer Brutzeitnachweise aus 7 Gemeinden

Graunammer am 23.4. 1 Ind. in einer Buntbrache, Biel-Benken (H.R. Weiss)

BNV-Sektionen

Sektion	Präsidium	Adresse	Telefon	Einzel	Familien
4147 Aesch-Pfeffingen	Patrick Schaub	Kirschgartenstr. 11, 4147 Aesch	077 434 16 56	114	0
4123 Allschwil	Kassier: Kurt Bünteli	Höhenweg 45, 4102 Binningen	061 302 27 95	122	20
4424 Arboldswil	Rebekka Schaub	Bubendorferstr. 9, 4424 Arboldswil	061 931 17 59	40	0
4144 Arlesheim	Daniela Villaume	Hangstrasse 5, 4144 Arlesheim	061 701 65 69	71	57
4127 Birsfelden	Oerni Akeret	Wanderstrasse 131, 4054 Basel	061 331 69 72	46	34
4223 Blauen-Dittingen-Nenzlingen	Regula Aebi-Schmidlin	Nenzlingerweg 2, 4223 Blauen	061 761 48 05	39	50
4207 Bretzwil	Manfred Röthlin	Hauptstrasse 66, 4207 Bretzwil	061 941 10 00	19	14
4416 Bubendorf	Roland Hochuli	Kirchstrasse 51, 4416 Bubendorf	061 933 12 21	167	0
4413 Büren Co-Präsidium	G. Widmer-Haberthür Helene Messerli	Am Rain 8, 4413 Büren Kalkofenweg 5, 4413 Büren	061 911 00 68 061 911 08 81	28	31
4463 Buus	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11, 4463 Buus	061 841 23 77	296	0
4457 Diegten	Markus Schärer	Ziegel matt 21, 4457 Diegten	061 971 58 24	42	14
4458 Eptingen	Heinz Sommer	Dreierhöfli 107, 4458 Eptingen	062 299 20 48	20	0
4107 Ettingen	Thomas Tschopp	Juraweg 2, 4107 Ettingen	061 721 69 95	52	68
4402 Frenkendorf	p.A. Denise Schneider	Kirchgasse 5, 4402 Frenkendorf	061 901 51 83	145	0
4414 Füllinsdorf	Max Ballmer	Unterer Eichweg 18, 4414 Füllinsdorf	061 901 32 45	128	0
4460 Gelterkinden	Damian Oliver	Dickelenweg 10, 4460 Gelterkinden	061 981 18 63	254	0
4465 Hemmiken	Ruedi Thommen	Asphof 50, 4465 Hemmiken	061 841 12 15	46	39
4452 Itingen	Ueli Bieri	Landstrasse 80, 4452 Itingen	061 971 56 78	25	0
4448 Läuelfingen	Christina Spühler	Eptingerstrasse 13, 4448 Läuelfingen	062 299 29 85	38	10
4415 Lausen	Martin Grauwiler	Furlenstrasse 28, 4415 Lausen	061 921 56 11	280	0
4410 Liestal	Barbara Mächler	Dachsweg 2, 4410 Liestal	061 901 32 51	429	0
4464 Maisprach	Christoph Schaub	Chilmetweg 5, 4464 Maisprach	061 841 25 85	260	0
4142 Münchenstein	Kurt Waldner	Palmenstrasse 4, 4142 Münchenstein	061 411 95 41	158	0
4132 Muttenz	Fredi Mürner	Gründenstrasse 18, 4132 Muttenz	061 461 19 30	43	44
4436 Oberdorf	Thomas Amiet	Dorf matts trasse 2, 4436 Oberdorf	061 961 01 74	188	0
4104 Oberwil	Roland Steiner	Schmiedengasse 29, 4104 Oberwil	061 401 09 57	183	46
4466 Ormalingen	Martin Blattner	Bündtenweg 7, 4466 Ormalingen	061 981 48 52	118	72
4133 Pratteln	Roger Schneider	Gartenstrasse 18, 4133 Pratteln	061 821 31 83	108	0
4433 Ramlinsburg	Doreth Strübin	Hohle Gasse 13, 4433 Ramlinsburg	061 931 33 55	22	34
4418 Reigoldswil-Lauwil	Paul Gass	Unter Dellen 12, 4418 Reigoldswil	061 941 22 00	91	0
4153 Reinach	Fabio Di Pietro	Herrenweg 32, 4153 Reinach	061 712 55 06	117	71
4125 Riehen	Margarete Osellame	In den Neumatten 8, 4125 Riehen	061 601 40 95	184	0
4467 Rothenfluh-Anwil	Bruno Erny	Ob. Vogts matten 15, 4467 Rothenfluh	061 991 08 04	112	0
4497 Rünenberg	Thomas Tribelhorn	Schulstrasse 60, 4497 Rünenberg	061 599 87 14	0	30
4411 Seltisberg	Rolf Wiesner	Vor Eichweg 15, 4411 Seltisberg	061 911 92 25	49	34
4450 Sissach	Daniel Schmutz	Lindenweg 21, 4450 Sissach	061 971 74 66	90	0
4456 Tenniken	Lukas Oberer	Schlossgasse 17, 4456 Tenniken	061 971 15 46	115	0
4106 Therwil	Konrad Knüsel	Landskronstrasse 12, 4118 Rodersdorf	061 731 27 53	132	102
4425 Titterten	Monika Schweizer	Erliweg 8, 4425 Titterten	061 941 17 14	23	33
4437 Waldenburg	Roland Berger	Sennhaus 1, 4437 Waldenburg	061 961 80 22	83	0
4495 Zeglingen-Kilchberg	Werner Schwob	Hauptstrasse 60, 4495 Zeglingen	061 319 73 68	31	33
4417 Ziefen	Daniel Zwygart	Rebweg 3, 4417 Ziefen	061 931 17 11	114	0
4455 Zunzgen	Ruedi Bossert	Gartenstrasse 10, 4455 Zunzgen	061 971 76 29	110	0
BNV Einzelmitglieder				85	0
Zusammen mit 295 Jugend- und Ehrenmitgliedern ergibt dies insgesamt 6784 Mitglieder in 43 Sektionen				4817	836

BNV-Adressen

Vorstand

Präsidentin	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410	Liestal	061 901 29 20
Vizepräsident, Landwirtsch.	Nicolas Martinez	Biederthalstrasse 9	4118	Rodersdorf	061 534 74 12
Kassier/Finanzen	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133	Pratteln	061 821 13 50
Web, Vis. Auftritt, Ameisenzeit	Matthias Huber	Zietmattweg 1	4462	Rickenbach	061 841 27 54
Aus- und Weiterbildung	Céline Martinez-Ernst	Biederthalstrasse 9	4118	Rodersdorf	061 534 74 12
bulletin, Wald	Ursula Monzeglio	Gotthelfstrasse 38	4054	Basel	061 301 02 72
Beisitz	Eveline Hummel	Louisrebenweg 8	4104	Oberwil	061 402 18 09
Politik	Kathrin Schweizer	Bernhard Jäggi-Str. 10	4132	Muttenz	061 373 10 80
Mitarbeiterin/Gewässer	Katrin Blassmann	Therwilerstrasse 39	4104	Oberwil	032 511 39 81

E-Mail-Kontakte vorname.name@bnv.ch (ohne Zweitnamen)

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Susanne Brèchet Schönthal	BNV/Kasernenstrasse 24, Postfach 533, 4410 Liestal			
Tel. 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, www.bnv.ch , bnv@bnv.ch					

Delegierte für den Schweizer Vogelschutz, SVS

Sektionen	Vera Franceschini	Chillmattenstrasse 47	4105	Biel-Benken	061 721 01 85
	Barbara Mächler	Dachsweg 2	4410	Liestal	061 901 32 51
	Serge Messerli	Kalkofenweg 5	4413	Büren	061 911 08 81
	Ines Schauer	Blumenstrasse 3	4153	Reinach	061 711 21 88
	Margarete Osellame	In den Neumatten 8	4125	Riehen	061 601 40 95
	Christoph Zweifel	In der Schappe 37	4144	Arlesheim	061 322 11 84
BNV-Vorstand	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410	Liestal	061 901 29 20

Rechnungsrevision

Ersatzrevisor	Lotti Meier	Adlerfeldstrasse 20	4402	Frenkendorf	061 901 63 35
	Ruedi Truniger	Ergolzstrasse 14	4414	Füllinsdorf	061 901 78 06
	Roland Gerber	Eptingerstrasse 1	4436	Oberdorf	061 961 87 03

Ulmetkommission

Co-Obmänner	Luzius Fischer	Unterm Schellenberg 80	4125	Riehen	061 601 11 90
	Martin Furler	Wildensteinstrasse 53	4416	Bubendorf	061 931 21 12
Bauchef	Max Leuenberger	Talweg 10	4463	Buus	061 841 21 53
Kassier	Kurt Lanz	Mühleweg 49	4133	Pratteln	061 821 13 50
BNV-Präsidentin	Suzanne Oberer-Kundert	Erzenbergstrasse 102	4410	Liestal	061 901 29 20
Weitere Mitglieder	Matthias Kestenholz	Hintertannberg 6	6214	Schenkon	041 460 05 63
	Ueli Lanz	Zuzgerstrasse 11	4463	Buus	061 841 23 77
	Mathias Oberer	Aspweg 11	4460	Gelterkinden	079 383 55 16
	Viktor Roth	Küngelbrunnenweg 8	4410	Liestal	061 922 15 19
	Jago Wennberg	Im Rank 6	4417	Ziefen	061 931 35 86

Vogelpflegestation

Oberwil	Danae Schwegler	Bottmingerstrasse 24	4104	Oberwil	079 256 12 84
	oder Stellvertretung Nicole Fischli				079 707 27 56
	www.vogelpflegestation.ch , E-Mail: danae.schwegler@gmail.com				

Adressverwaltung

	Gloria Brönnimann	Schaienrain 8	4107	Ettingen	061 721 18 46
--	-------------------	---------------	------	----------	---------------

Die Adressen der **Exkursionsleitenden und Referenten** sind unter «www.bnv.ch > Organisation & Adressen > Exkursionsleiterinnen/Exkursionsleiter» zu finden oder können bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

BNV-Termine 2014/15

KAMPAGNENSCHWERPUNKT 2014 Fledermäuse

Samstag, 25. Januar 2014

Vorbereitungskurs auf Fledermausnacht für Sektionen

Freitag, 21. März 2014

82. BNV-DV in Zunzgen

Freitagabend, 13. Juni 2014

Infrarot-Übertragung einer Fledermaus-Wochenstube in Zwingen

Freitagabend, 20. Juni 2014

Sektionsbesuch in Allschwil

Freitagabend, 29. August 2014

Nacht der Fledermäuse

27. September bis 8. November 2014

Beringungs- und Beobachtungsstation Ulmethöchi

4./5. Oktober 2014

21. Internationaler Zugvogeltag

Samstag, 25. Oktober 2014

20. Baselbieter Naturschutztag

Samstag, 15. November 2014

Herbsttagung in Lausen

Mittwoch, 26. November 2014

Präsidententagung in Liestal

Freitag, 20. März 2015

83. BNV-Delegiertenversammlung, Ort offen

Ornithologenhock 2014

Oberbaselbieter Ornithologenhock

Jeweils um 20.00 Uhr im Restaurant «Giuseppe Verdi», Hauptstrasse 90, Sissach, Auskunft: Jacques Mader, Zeglingen, 079 674 00 16, jac@jacquesmader.ch, Änderungen vorbehalten

Dienstag, 29. April 2014

Die vielseitige Insekten- und Pflanzenwelt auf El Hierro und Teneriffa. Dia-Vortrag Werner Huber, Zunzgen

Freitag, 27. Juni 2014

Naturkundlicher Abend am Anwiler Weiher. Die Exkursionen werden geleitet von Hansjörg Müller, Niederdorf (Botanik), Jacques Mader, Zeglingen (Ornithologie), Renato Joos, Oberwil (Insekten und ihre Futterpflanzen), Werner Herter, Binningen (Insekten und Blumen). Anschliessend gemütlicher Ausklang am Feuer mit «Holzmuusig» und Lichtbestimmung von Insekten mit Renato Joos. (Getränke und Essen bitte selber mitbringen!)

Dienstag, 30. September 2014

Flora des Pelopones u. Zentral-Griechenlands. Dia-Vortrag Jean-Pierre Brüttsch, Allschwil.

Dienstag, 25. November 2014

Ostafrikanische Naturparadiese, Serengeti & Taragire. Dia-Vortrag Hansjörg Müller, Niederdorf

Leimentaler Ornithologenhock

Um 20 Uhr im Benkensschulhaus an der Schulgasse 1, Therwil, Auskunft: Konrad Knüsel, 061 731 27 53 oder www.nvtherwil.ch

Dienstags, 11. Februar 2014, 11. November 2014 und 10. Februar 2015



AZB
4410 Liestal

Impressum

Redaktion | Ursula Monzeglio (Verantwortliche), Gloria Brönnimann, Andrea Capol, Suzanne Oberer-Kundert

Berichte | Raffael Ayé, Susanne Brêchet Schönthal, Gloria Brönnimann, Andrea Capol, Urs Chrétien, Simon Hohl, Simon Keller, Kurt Lanz, Céline Martinez-Ernst, Nicolas Martinez, Werner Müller, Mathias Oberer, Suzanne Oberer-Kundert, Peter Richterich, Daniel Schmutz, Christof Schönthal, Danae Schwegler, Thomas B. Tschopp, Bernard Volet

Herstellung | Gestaltung: Beat Braun, Matthias Huber; Satz: Matthias Huber; Korrektorat: Felicitas Maeder; Druck: W. Rudin AG, Seestrasse 16a, 4410 Liestal

Erscheint 4mal jährlich

Nächste Redaktionsschlüsse | jahresbericht 2014: 20. Januar 2015
bulletin 2/2014: 20. April 2014

Adressänderungen | NeuabonnentInnen, Inserate und LeserInnenbeiträge | BNV, bulletin, Postfach 533, 4410 Liestal

Herausgeber | BNV, Postfach 533, 4410 Liestal

Abonnement | Im Jahresbeitrag inbegriffen

BL Natur- und Vogelschutzverband | Postfach 533, 4410 Liestal

Geschäftsstelle | Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 922 03 66, Fax 061 923 86 51, E-Mail bnv@bnv.ch
www.bnv.ch, Postkonto 40-7891-7

Mitglied beim Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

